Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 11 (1943)
Heft: 7

Artikel: Hirte im Gebirge
Autor: Jammes, Francis
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568116

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kreis EINE MONATSSCHRIFT
Le Cercle REVUE MENSUELLE

Juli 1943 No. 7 XI. Jahrgang / Année

Hirte im Gebirge

Von Francis Jammes

Mit deinem großen blauen Schirm und deiner schmutzig-wolligen
Lämmerschar, die dich umdrängt,
In deinem Bauernrock, in dem ein stäter Ruch von Milch und Käse
hängt,
Wanderst du in die Himmel über dem Gebirg', indes dein guter
Stab dich stützt,
Den aus des Palmen- oder Eichenbaumes Holz du dir geschnitzt.
Du folgst dem zottigen Hunde und dem kleinen Esel, der auf seinem
heißen Rücken unentwegt
Die Last der hölzern' Gelten und der trüben zinkenen Kannen trägt.
Du gehst vorüber an der Dörfer hellen Schmiedefeuerreihen,
Bergan, und atmest bald der Höhe reinen Balsamhauch, im himmel-
offenen Freien
Wo deine wollige Schar, gleich weißem Dickicht, gerne weiden mag.
Da wallen Dünste um des Berges Haupt, da ziehn im hohen Tag
Nackthälsige Geier ihren weiten Kreis, da sprühn und blühn
Aus Abendnebeln ferne Schwalme auf, die feurig glühn . . .
Da werden deine Augen stad und ruhig über Wolken gehn
Und über den riesigen Fernen Gott gelagert sehn.

Deutsche Nachdichtung von HELMUT BARTUSCHEK.)